

Texte du postulat du 21 mars 1991

Le Conseil fédéral est invité à étudier systématiquement l'impact des mesures de politique étrangère et de politique économique extérieure sur le développement, ainsi que celui d'autres projets susceptibles d'exercer une influence sur les pays du tiers monde; chaque message comportera un chapitre consacré à l'avis du Conseil fédéral à cet égard.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Ammann, Bäumlin, Béguelin, Bircher Silvio, Bodenmann, Bundi, Eggenberger Georges, Fankhauser, Haering Binder, Hafner Ursula, Herczog, Jeanprêtre, Leemann, Leuenberger-Solothurn, Mauch Ursula, Meizoz, Meyer Theo, Reimann Fritz, Ruffy, Ulrich, Vollmer, Zbinden Hans, Züger (24)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Seit dem Wegfall des Ost-West-Gegensatzes und bedingt durch die jüngere weltpolitische und weltwirtschaftliche Entwicklung droht die sogenannte Dritte Welt noch mehr in Vergessenheit zu geraten als bisher. Von um so grösserer Bedeutung ist es, bei aussenpolitischen, aussenwirtschaftlichen und anderen Vorlagen mit Auswirkungen auf die Dritte Welt die Entwicklungsverträglichkeit (unter Einschluss der Auswirkungen auf die Umwelt) jeweils sorgfältig zu prüfen. Die Prüfung der Entwicklungsverträglichkeit sollte bei diesen Vorlagen ebenso selbstverständlich werden wie die Prüfung der Europaverträglichkeit. Eine gute Voraussetzung dafür ist es, wenn der Bundesrat in Botschaften zu derartigen Vorlagen jeweils zur Frage der Entwicklungsverträglichkeit speziell Stellung nimmt.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 8. Mai 1991

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 8 mai 1991

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat anzunehmen. Die Stellungnahme erfolgt im Rahmen der Antwort auf das Postulat 90.018 der Kommission für auswärtige Angelegenheiten des Ständerates vom 6. Juni 1990 «Nord-Süd-Beziehung. Leitbild».

Ueberwiesen – Transmis

90.771

**Postulat Fierz
Strahlenschutz
bei Schirmbild-Reihenuntersuchungen
Examens radiophotographiques
en série. Protection
contre les radiations**

Wortlaut des Postulates vom 3. Oktober 1990

Ungezielte Schirmbild-Reihenuntersuchungen sind aus der Sicht des Strahlenschutzes unerwünscht, was sogar die Botschaft des Bundesrates zum neuen Strahlenschutzgesetz festhält. Auch der Bund führt Schirmbild-Reihenuntersuchungen durch, die teils nötig (Asylbewerber), teils aber von Fachleuten in ihrer Berechtigung bestritten sind (Saisoniers, Armee). Soweit diese Untersuchungen aus sachlichen Gründen oder wegen Besitzstandwahrung von Interessengruppen nicht abgeschafft werden können, wird der Bundesrat aufgefordert zu prüfen, ob dafür Schirmbildgeräte neuester Technik angeschafft werden können, die gemäss Werkangaben (Philips, Siemens) ungefähr zwanzigmal weniger Strahlenbelastung erzeugen als konventionelle Schirmbildanlagen.

Texte du postulat du 3 octobre 1990

Compte tenu de la nécessité de se protéger contre les radiations, il n'est pas souhaitable de procéder à des examens ra-

diophotographiques en série, comme le Conseil fédéral le reconnaît d'ailleurs dans son message concernant la nouvelle loi sur la protection contre les radiations. La Confédération procède cependant à de tels examens, dont certains sont nécessaires (par exemple ceux auxquels on soumet les requérants d'asile), alors que d'autres sont contestés par les spécialistes (examens des saisonniers, examens dans l'armée). Dans la mesure où ces examens ne peuvent être supprimés pour des raisons objectives ou pour assurer la sauvegarde d'intérêts de groupes, le Conseil fédéral est invité à déterminer s'il est possible d'acquérir à cet effet des appareils ultramodernes qui, selon les indications des fabricants (Philips, Siemens), produisent 20 fois moins de radiations que les appareils conventionnels.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 11. März 1991

Rapport écrit du Conseil fédéral du 11 mars 1991

Schirmbild-Reihenuntersuchungen werden vom Bund nur noch im Rahmen des Grenzsanitätsdienstes durchgeführt. In der Armee werden seit dem 1. Januar 1991 keine Schirmbilduntersuchungen mehr durchgeführt.

Beim Grenzsanitätsdienst werden ab 1. Februar 1991 nur noch erstmals zur Arbeitsaufnahme einreisende Saisoniers und Flüchtlinge untersucht. Schirmbildanlagen mit zu hoher Strahlenbelastung wurden aus dem Verkehr gezogen.

Der Grenzsanitätsdienst wird zurzeit einer grundlegenden Ueberprüfung unterzogen. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 26. November 1990 das Eidgenössische Departement des Innern beauftragt, ihm bis Ende März 1991 ein Konzept und konkrete Massnahmen zur künftigen Tuberkulosebekämpfung zu unterbreiten.

Sofern Schirmbild-Reihenuntersuchungen künftig überhaupt noch durchgeführt werden sollten, wird der Bundesrat dafür sorgen, dass die Untersuchungen mit einer möglichst minimalen Strahlenbelastung durchgeführt werden.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, das Postulat abzuschreiben.

Abgeschrieben – Classé

90.926

**Postulat
der freisinnig-demokratischen Fraktion
Armut in der Schweiz.
Nationaler Aktionsplan**

**Postulat
du groupe radical-démocratique
Lutte contre la pauvreté en Suisse.
Programme national**

Wortlaut des Postulates vom 10. Dezember 1990

Im Unterschied zu armen Ländern bleibt Armut in einer Wohlstandsgesellschaft wie der unsrigen zum grossen Teil verborgen. Erst allmählich dringt die quantitative und qualitative Problematik dieses Phänomens in das öffentliche Bewusstsein. Ausmass, Ursachen und Wirkungszusammenhänge dieser sozialen Realität bilden derzeit auch Gegenstand des NFP 29,

5. Serie «Wandlungen der Lebensformen und Zukunft der sozialen Sicherheit». In jüngerer Zeit sind zudem von Wissenschaftlern und Praktikern Untersuchungsberichte publiziert worden, die eindringlich vor Augen führen, dass Armut ein ausserordentlich komplexes und hartnäckiges Problem darstellt, dessen Vieltätigkeit und Tragweite gewöhnlich unterschätzt wird. Armut heisst für die Betroffenen nicht nur finanzielle Mangelsituation. Das Fehlen ausreichender materieller Existenzgrundlagen ist meist begleitet von einer schmerzlichen immateriellen Not.

Die FDP-Fraktion erachtet es als dringlich, dass auf der Basis der bisherigen Erkenntnisse koordinierte Massnahmen zwischen Bund, Kantonen, Gemeinden und privaten Hilfswerken in die Wege geleitet werden. Wir laden daher den Bundesrat ein, im Jahre 1991 eine Konferenz zu diesem Thema einzuberufen und mit den zuständigen öffentlichen und privaten Institutionen einen nationalen Aktionsplan für die neunziger Jahre mit Unterstützungs- und Präventionsmassnahmen auszuarbeiten.

Texte du postulat du 10 décembre 1990

Contrairement à ce qui se passe dans les pays pauvres, la misère reste en grande partie cachée dans une société de bien-être comme la nôtre. La problématique tant qualitative que quantitative du phénomène commence seulement à pénétrer dans la conscience collective. L'étendue, les origines et les liens de causalité de cette réalité sociale font actuellement l'objet du Programme national de recherche 29, 5e série «Changement des modes de vie et avenir de la sécurité sociale». Des experts et des hommes de terrain ont en outre récemment publié des rapports d'enquête qui ne cachent rien de l'extraordinaire complexité et de l'opiniâtreté du problème de la pauvreté, dont la diversité et l'étendue sont bien souvent sous-estimés. Car pour ceux qui en souffrent, la pauvreté n'équivaut pas uniquement à des problèmes financiers; au manque de fonds matériels nécessaires pour subsister s'ajoutent généralement de douloureux besoins immatériels.

Le groupe radical-démocratique considère qu'il est urgent que la Confédération, les cantons, les communes et les oeuvres d'entraide privées s'inspirent des présentes constatations pour mettre sur pied des mesures coordonnées. Nous invitons donc le Conseil fédéral à convoquer une conférence sur le sujet en 1991, et à préparer, en collaboration avec les institutions publiques et privées compétentes, un programme national de mesures de soutien et de prévention pour les années 90.

Sprecherin – Porte-parole: Nabholz

Schriftliche Begründung

Während in den vergangenen Jahrzehnten die stetig ausgebauten Sozialversicherungszweige die Risiken Alter, Krankheit, Unfall, Invalidität und Arbeitslosigkeit weitgehend abdecken, sind neue soziale Probleme – Stichwort «neue Armut» – entstanden. An Analysen dazu fehlt es nicht. Kantonale Berichte liegen vor, private Institutionen veröffentlichen Studien, Wissenschaftler wie auch Tagungen haben sich der Problematik angenommen. Doch bei den Schlussfolgerungen hapert es. Was ist zu tun? Was ist Aufgabe des Bundes, der Kantone, der Gemeinden? Was ist die Aufgabe privater Werke? Was haben die einzelne Bürgerin und der einzelne Bürger zu tun? Es fehlt als Antwort auf diese Fragen eine breit abgestützte koordinierte Strategie. Es wäre daher dringend zu wünschen, dass in nächster Zeit eine nationale Konferenz über einen Massnahmenkatalog im Sinne eines Aktionsplanes diskutiert und dessen Realisierung in die Wege leitet. Wohl ist die Sozialhilfe Sache der Gemeinden und Kantone. Aber gerade im Jubiläumsjahr 1991 müsste der Bundesrat hier Zeichen setzen und eine wirkungsvolle Initiative ergreifen.

Développement par écrit

Au cours des dernières décennies, alors que les assurances sociales se sont régulièrement développées et couvrent maintenant les risques que sont l'âge, la maladie, les accidents, l'invalidité, le chômage, on a vu surgir de nouveaux problèmes

sociaux qui ont entraîné l'apparition de «nouveaux pauvres». Les analyses à ce sujet ne manquent pas: les cantons ont présenté des rapports, les institutions ont publié des études, des experts et des conférences se sont penchés sur la question. C'est au niveau des conclusions que le bât blesse. Que faire? Quelles sont les attributions de la Confédération, des cantons, des communes? Quel est le rôle des oeuvres privées? Quel est le devoir individuel des citoyennes et des citoyens? Il nous manque une stratégie coordonnée, reposant sur une base solide, qui permettrait de répondre à ces questions. Nous exprimons donc le désir pressant qu'une conférence nationale établisse prochainement un train de mesures, c'est-à-dire un plan d'action, et en fasse démarrer l'exécution. Il est entendu que l'aide sociale est du ressort des communes et des cantons. Mais en l'année 1991, qui marquera le 700e anniversaire de la Confédération, le Conseil fédéral ne devrait-il pas lancer le mouvement par une initiative efficace?

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 15. Mai 1991

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 15 mai 1991

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Ueberwiesen – Transmis

90.990

Postulat Wiederkehr Strategisches Umweltkonzept Politique de l'environnement

Wortlaut des Postulates vom 14. Dezember 1990

Der Bundesrat wird eingeladen, den eidgenössischen Räten einen Bericht über ein strategisches Konzept der Umweltpolitik zu unterbreiten.

Dieser Bericht hat insbesondere zu enthalten:

- a. ein System von Zielen der Umweltpolitik unter Einschluss der Energiepolitik und allfälliger Zielkonflikte;
- b. die Beziehungen der Umweltpolitik zu anderen Bereichen der Politik, zum Beispiel Wirtschaftspolitik, Verkehrspolitik, Landwirtschaftspolitik;
- c. eine Quantifizierung der Ziele;
- d. einen Zeitplan für die Rechtsetzung.

Texte du postulat du 14 décembre 1990

Le Conseil fédéral est invité à présenter aux Chambres un rapport visant à l'élaboration d'une stratégie en matière de politique de l'environnement. Ce document s'attachera notamment à:

- a. systématiser les objectifs de la politique menée en matière d'environnement, en incluant la politique énergétique et la poursuite d'autres buts entrant éventuellement en conflit avec ces objectifs;
- b. mettre en perspective la politique de l'environnement avec d'autres domaines de la politique fédérale, tels que la politique économique, la politique des transports et celle de l'agriculture;
- c. quantifier les objectifs visés;
- d. fixer un calendrier des mesures législatives prévues.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Biel, Dünki, Günter, Jaeger, Kuhn, Maeder, Meier Samuel, Weder-Basel, Zwygart (9)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Postulat der freisinnig-demokratischen Fraktion Armut in der Schweiz. Nationaler Aktionsplan

Postulat du groupe radical-démocratique Lutte contre la pauvreté en Suisse. Programme national

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1991
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	90.926
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	21.06.1991 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1344-1345
Page	
Pagina	
Ref. No	20 020 060

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.